



SO HOCH SIND DIE ARBEITSKOSTEN

→ WIRTSCHAFT, SEITE 20

Wirtschaft

OLDENBURGER FORSCHEN AN BRENNSTOFFZELLE

→ WIRTSCHAFT, SEITE 21



NAMEN DES TAGES



Otto findet sich gut

Der Hamburger Handelskonzern Otto Group hat seine Gewinne gesteigert. Das Ergebnis vor Steuern und Zinsen (Ebit) erhöhte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr (28.2.) um elf Prozent auf 405 Millionen Euro, teilte Vorstandschef **ALEXANDER BIRKEN** am Mittwoch mit. „Damit haben wir eine gute Grundlage für weitere Investitionen sowie ein langfristig profitables Wachstum geschaffen“, sagte er. DPA-BILD: CHARISUUS

AKTIEN DES TAGES

Gewinner*			
Duerr AG	93,42	+8,20%	
Isra Vision	201,00	+5,02%	
SMA Solar Techn.	61,65	+4,23%	
Jenoptik	37,30	+3,32%	
Medigene Ag	15,86	+2,99%	
Adidas N	193,90	+2,65%	
Nordex	9,95	+2,62%	
Leoni	53,82	+2,59%	
Ossam Licht Ag	52,50	+2,50%	
Hugo Boss	76,52	+2,03%	

Verlierer*			
Commerzbank	10,34	-6,07%	
Dt. Pfandbrief	12,77	-5,41%	
Cancom It Sys AG	94,65	-3,81%	
Ströer SE	59,50	-2,78%	
Deutsche Bank	10,98	-2,68%	
Metro	11,01	-2,13%	
Deutsche Wohnen	39,04	-1,79%	
Aumann	60,00	-1,64%	
ProSiebensat 1	29,36	-1,54%	
Allianz	189,50	-1,44%	

*Werte aus Dax, M-DAX, Tec-DAX

ZAHL DES TAGES

6 %

Umsatzplus, das die deutsche Bauindustrie für 2018 erwartet. Bisher war der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie von einem Wachstum von vier Prozent ausgegangen.

VERBRAUCHER-URTEIL

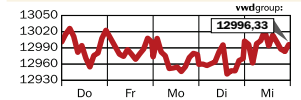
ARBEITNEHMER sind nach einer Entscheidung des Thüringer Landesarbeitsgerichts grundsätzlich nicht verpflichtet, ihre private Mobilfunknummer beim Arbeitgeber anzugeben. Dieser könne auch auf anderem Weg sicherstellen, dass Beschäftigte im Notfall erreicht werden können, urteilte das Gericht am Mittwoch. Nur unter besonderen Bedingungen und in engen Grenzen habe ein Arbeitgeber das Recht auf Kenntnis der privaten Handynummer eines Angestellten. Verhandelt wurde die Klage von Mitarbeitern des kommunalen Gesundheitsamtes gegen den Landkreis Greiz (6 Sa 442/17 und 6 Sa 444/17). dpa

Wirtschaftsredaktion: 0441/9988-2018
red.wirtschaft@nwzmedien.de

EURO-STOXX 50



DAX (in Punkten)



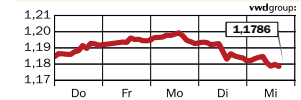
ZINSEN (Umlaufrend.)



GOLD (Feinunze)



EURO (in Dollar)



ÖLPREIS (Terminbörse)



Gabriel rückt in Führerstand von Zugfirma

BAHN Früherer Wirtschafts- und Außenminister soll in Verwaltungsrat von Siemens Alstom einziehen

Er soll dem Konzern mit seiner Erfahrung helfen. Die Karenzregelung will Gabriel einhalten.

VON GEORG ISMAR

BERLIN/PARIS – Der frühere Wirtschafts- und Außenminister Sigmar Gabriel soll in den Verwaltungsrat des neuen Zug-Konzerns von Siemens und des französischen Unternehmens Alstom einziehen. Er habe die Bundesregierung umfassend über seine geplante Berufung informiert, teilte Gabriel am Mittwoch mit. „Selbstverständlich halte ich mich strikt an die in der letzten Legislaturperiode neu geschaffenen gesetzlichen Vor-



Kennt Alstom schon lange: Sigmar Gabriel (hier im Jahr 2006 in einer S-Bahn des Konzerns)

gaben für ehemalige Mitglieder der Bundesregierung.“ Alstom-Chef Henri Pou-

part-Lafarge sagte: „Ich habe viel Respekt vor Sigmar Gabriel.“ Gabriel stamme aus Salz-

nach Ablauf eines Jahres nach dem Ausscheiden aus der Bundesregierung zur Verfügung stehen.“ Das entspricht den gängigen Karenzregelungen. Damit kann der frühere SPD-Chef die neue Tätigkeit frühestens im März 2019 aufnehmen. Die formelle Berufung kann erst erfolgen, wenn es das Unternehmen gibt. Aus Industriekreisen verlautete, die Vergütung liege bei 55.000 bis 60.000 Euro pro Jahr. Timo Lange von Lobby Control sagte, die umfassende Information Gabriels sei zu begrüßen. Zu prüfen sei aber, ob die volle Länge der Karenzzeit von bis zu 18 Monaten bei Ex-Ministern ausgenutzt werden sollte. → KOMMENTAR, SEITE 4

Mit Persönlichkeit und Emotionen zum Erfolg

NWZ-IMPULSE Jörg Löhr verrät Strategien zur Motivation und Veränderung

VON SABRINA WENDT

OLDENBURG – Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind gute und engagierte Mitarbeiter ein ausschlaggebender Wettbewerbsvorteil. Doch wie lassen sie sich motivieren, um ein kompetentes Team voller Selbstverantwortung, Inspiration und Begeisterungsfähigkeit zu erhalten? Die Antwort darauf lieferte der Experte für Persönlichkeitsentwicklung Jörg Löhr bei seinem launigen Impulsvortrag im Oldenburger PFL. Maßgeblich für persönlichen Erfolg seien Emotionen, Optimismus und die Gewinner-Gewinner-Denke, sagte er.

„Wir machen häufig den Fehler, zu niedrige Ansprüche an uns zu stellen. Das hindert uns am Erfolg“, sagte Löhr. Daher hatte er folgende Tipps parat: „Erhöhen Sie Ihre Ansprüche, ändern Sie limitierende Überzeugungen und finden Sie Ihre Strategie.“

Sollte eine Strategie nicht funktionieren, solle man nicht den Fehler machen, die Ansprüche niedriger anzusetzen, sondern stattdessen die Strategie ändern, erklärte Löhr und nannte einige Beispiele aus dem Profi-Sport – etwa den Basketball-Star Michael Jordan. „Er hatte es früher



Referent Jörg Löhr im Oldenburger Kulturzentrum PFL

BILD: PIET MEYER

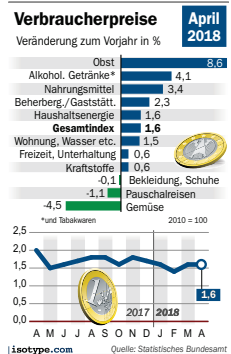
nicht mal ins College-Basketballteam geschafft. Dann sagte er zum Trainer, lass mich erst aus der Halle, wenn ich heute besser war als gestern“, erklärte Löhr, der bereits viele Bundesliga-Vereine in puncto Persönlichkeitsentwicklung und Ziele betreut hat.

Um am Markt erfolgreich zu sein, müsste ein Produkt emotional sein. Als Beispiel nannte Löhr Apple. „Die Produkte können nicht unbedingt mehr als die der Konkurrenz, aber man hat diesen Haben-Will-Faktor.“

Unsere Körperhaltung und Ausdrucksweise beeinflusse ebenfalls maßgeblich den Erfolg. Fachkompetenz mache nur etwa 15 Prozent aus, die persönliche Kompetenz dagegen 85 Prozent. „Verstehen Sie das aber nicht falsch, ohne Fachkompetenz nützt auch die beste persönliche Kompetenz nichts. Es heißt aber nicht umsonst salopp ‚Fachidiot schlägt Kunden tot‘ – sprich, man wird so vollgestopft mit Informationen, dass man am Ende doch nichts kauft“, erklärte Löhr.

Eine besondere Erfahrung war der Vortrag für Anja Weiss, Inhaberin eines Friseurgeschäfts in Oldenburg. „Vor 22 Jahren ebnete Jörg Löhr mir den Weg in die Selbstständigkeit“, sagte sie. „Dieses Mal war ich mit einigen Kollegen beim Vortrag, um neue Impulse aufzuschnappen. Gerade als Selbstständige ist das sehr wichtig“, erklärte sie. Der nächste Impulsvortrag zu Disziplin findet am 19. Juni, 19.30 Uhr, im PFL statt. Karten unter ☎ 02561/69565170

Inflation verharret im April bei 1,6 Prozent



WIESBADEN/DPA – Die Inflation in Deutschland hat im April trotz gestiegener Energie- und Nahrungsmittelpreise eine Pause eingelegt. Die Jahressteigerungsraten lag bei 1,6 Prozent, teilte das Statistische Bundesamt am Mittwoch mit. Die Wiesbadener Behörde bestätigte damit vorläufige Angaben. Im Februar hatte die Inflation bei 1,4 Prozent gelegen. Vor allem Nahrungsmittel waren im April mit einem Plus von 3,4 Prozent deutlich teurer als vor einem Jahr. Besonders die Butterpreise zogen stark an.

Mehrere Feuer in Region prägen Versicherungs-Bilanz

ASSEKURANZ „Öffentliche Oldenburg“ 2018 insgesamt gut gestartet – Wachstum in diversen Sparten

VON RÜDIGER ZU KLAMPEN

OLDENBURG – Der Regionalversicherer „Öffentliche Oldenburg“ ist gut in das Jahr 2018 gestartet. Man sei mit dem Geschäftsverlauf in den ersten drei Monaten dieses Jahres zufrieden. „Durch erfolgreiches Neugeschäft in der Sachversicherung konnten die Bestandsgänge vom letzten Jahr bereits in den ersten Monaten deutlich reduziert werden“, berichtete der Vor-

standsvorsitzende Dr. Ulrich Knemeyer bei Vorlage des Geschäftsberichts. Die Öffentliche Lebensversicherungsanstalt Oldenburg konnte im ersten Quartal ihre Beitragsumme im Neugeschäft um 14,7 Prozent auf 23,3 Millionen Euro steigern. „Sowohl wir als auch unsere Vertriebspartner, die LandesSparkasse zu Oldenburg sowie die Sparkasse Wilhelmshaven, haben die Produktion erhöht“, erläuterte Knemeyer.

Eine Steigerung wurde dabei insbesondere mit neu eingeführten Produkten (u.a. mit Berufsunfähigkeitschutz) erzielt. Beim Schaden- und Unfallversicherer Oldenburgische Landesbrandkasse (OLBK) – als zweitem Standbein der „Öffentlichen Oldenburg“ – stiegen die Beitragseinnahmen in den ersten drei Monaten um 0,2 Prozent auf 89,5 Mio. Euro. Nahezu alle Sparten hätten zum Wachstum

beitragen. In der Sachversicherung habe das Beitragswachstum sogar 3,3 Prozent erreicht, wobei die Bereiche Wohngebäude, Hausrat, Haftpflicht und Unfall besonders gut abschnitten. In der umkämpften Kraftfahrtversicherung, zu der keine Zahlen genannt wurden, hieß es, das Vertriebsergebnis sei durch Strukturveränderungen positiv beeinflusst worden. Auffällig ist: Der Aufwand für Versicherungsschäden

(plus 26 Prozent auf 29,4 Millionen Euro) liegt 2018 deutlich oberhalb des langjährigen Durchschnitts. Dazu hätten „einzelne Feuer-Großschäden“ beigetragen. Zudem ergebe sich aufgrund des kalten Winters im ersten Quartal ein höherer Aufwand für Frost- und Sturmschäden. In beiden Standbeinen der Öffentlichen Oldenburg kamen im ersten Quartal 106,3 Millionen Euro an Beiträgen herein, etwa wie im Vorjahr.